

Großer Wiesenknopf - *Sanguisorba officinalis*

- Name:** Seine Blütenstände, die wie höckrige Knöpfe aussehen, gaben dem Wiesenknopf den Namen. Andere Namen für den Großen Wiesenknopf sind Blutsknopf, Gamaschenknopf, Great Burnet, Hergottsbart, Kölbelskraut, Stinkknopf, Welsche Bibernelle, Würz-Wisch u.v.m.
- Familie:** Rosaceae, Rosengewächse
- Höhe:** 30-150 cm
mehrjährige, krautige Pflanze
- Blüte:** aufrechte knopfige Blütenstände, 1 - 6 cm lang, 0,5 - 1 cm Durchmesser enthalten etwa 20 bis 40 Blüten, die von der Spitze her zur Basis hin aufblühen

Tragblätter lanzettlich und kürzer bis fast so lang wie die Kelchblätter

Deckblätter vorhanden

Blüten meist zwittrig, mit kurzen Staubblättern

vier Kelchblätter (dunkel rot-braun, purpur- bis rosafarben)
- Blütezeit:** Juni-September (je nach Region)
- Stängel:** aufrecht, rund, gerillt und kahl, manchmal an der Basis behaart
- Blätter:** Laubblätter:

grundständig und wechselständig verteilt am Stängel angeordnet

gestielt und unpaarig gefiedert, mit drei bis sechs Fiederpaaren

Blattoberseite dunkelgrün, Blattunterseite blaugrün

Nebenblätter:

grundständig, braun und häutig, groß, krautig und spitz gesägt
- Vorkommen:** Eurasien, von der Atlantikküste bis nach Ostasien (Südchina), wobei sie in Nordeuropa fast gänzlich fehlt oder selten ist

in Deutschland kommt die Art in der Ebene bis in mittlere Gebirgslagen bis etwa 1400 m vor, im nördlichen Tiefland ist sie selten

Standort: verbreitet in Nass- und Moorwiesen, auch in feuchten Tal- und Bergwiesen sowie in Gräben

auf grund- und sicker-wechselfeuchten, mehr oder weniger nährstoff- und basenreichen, neutral-mäßigen sauren, humosen Lehm- und Tonböden, auch auf Torfböden

meist Wechselfeuchtigkeitszeiger

Tiefwurzler

typische Art der wechselfeuchten Nasswiesen und der Moorwiesen, v.a. in den Pfeiffengraswiesen (Molinion-Gesellschaften) und den Sumpfdotterwiesen (Calthion-Gesellschaften)

Fortpflanzung:

Bestäubung durch Insekten

Windverbreitung

Nutzung: gute Futterpflanze für das Vieh

für den Menschen essbar sind Wurzeln, Blätter und Stängel, Blüten und Blütenknospen , Heilpflanze

Inhaltstoffe:

Saponine, Gerbstoffe, Flavonoide, Tannine, Vitamin C

Besonderes:

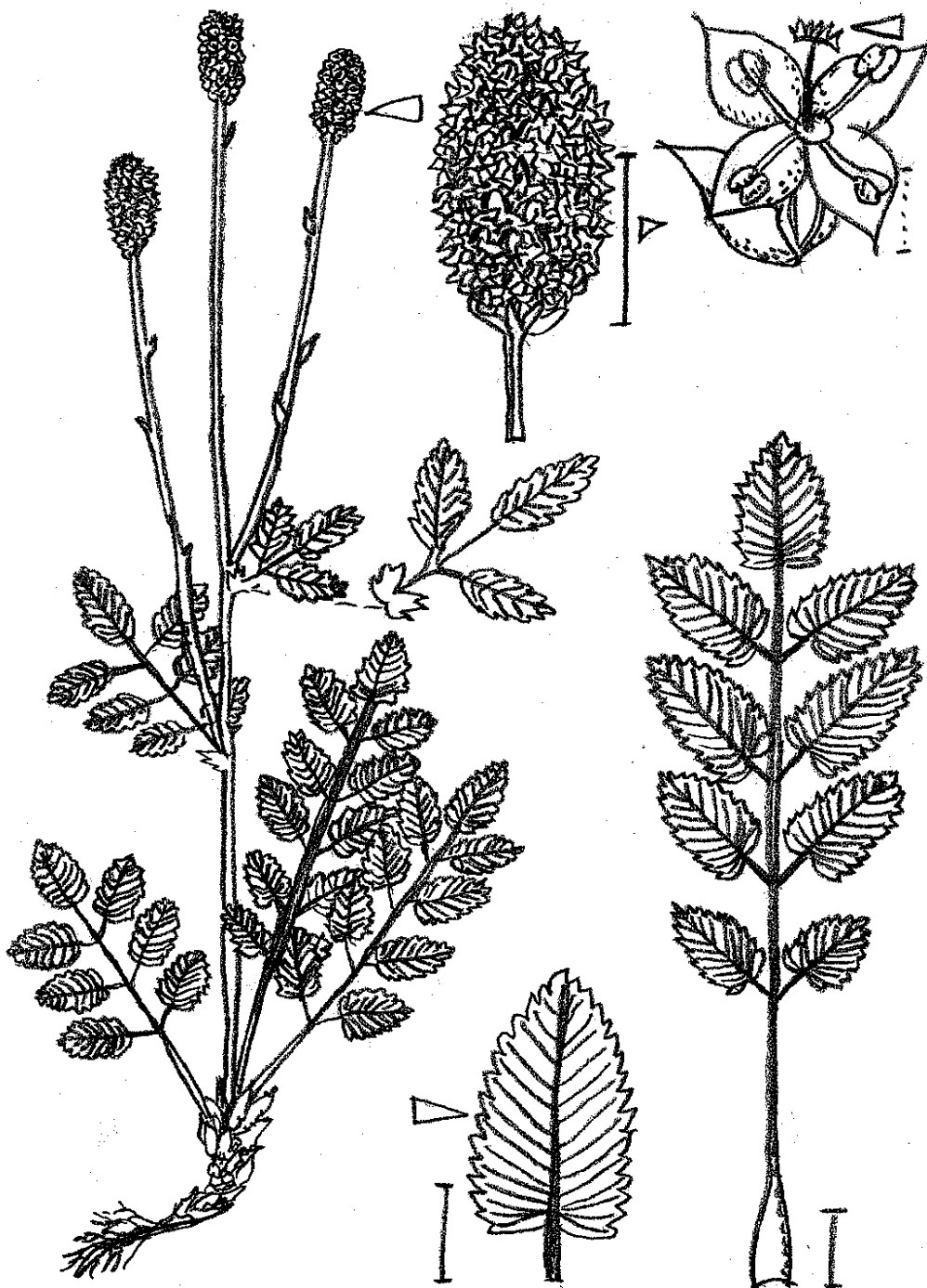
Auwaldpflanze des Jahres 1998

Bestandteil des Kräuterbüschels, das in einigen katholischen Gegenden zu Mariä Himmelfahrt (15.08.) geweiht wird

(verändert nach: OBERDORFER, Erich (1990): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 6. überarb. u. erg. Aufl., Ulmer, Stuttgart, S. 546 f.;

<http://www.auwaldstation.de/mediathek/auwaldtiere-pflanzen/groser-wiesenknopf/>;
http://de.wikipedia.org/wiki/Gro%C3%9Fer_Wiesenknopf)

Großer Wiesenknopf - *Sanguisorba officinalis*



Zeichnung: Birgit Metzler

(verändert nach: ROTHMALER, Werner (1987): Exkursionsflora für die Gebiete der DDR und der BRD. Bd. 3 Atlas der Gefäßpflanzen. Volk und Wissen Volkseigener Verlag, Berlin, S. 231)